

Anlage 1

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

1. Ausgangslage

Im Nahverkehrsplan 2003 – 2007 der Stadt Köln ist das innerstädtische Busnetz in fünf Teilräume unterteilt. Der Teilraum Linksrheinisch Süd umfasst den Stadtbezirk Rodenkirchen sowie südliche Teile der Stadtbezirke Lindenthal (südlich der Dürener Straße) und Innenstadt (südlich einer Linie Augustinerstraße – Neumarkt – Aachener Straße). Die letzte Neukonzeption dieses Teilnetzes wurde zum Fahrplanwechsel am 14.12.2003 umgesetzt. Seitdem wurden im Bereich des Busnetzes Linksrheinisch Süd folgende Einzelmaßnahmen durchgeführt:

- Zum Fahrplanwechsel 2009 wurde der Linienweg der Linie 142 geändert. Die Linie (Unibuslinie) verkehrt seitdem zwischen Merheimer Platz und Weißhausstraße.
- Zum Fahrplanwechsel 2009 wurde der Fahrplan der Buslinie 701 an den An- und Abfahrzeiten der Regionalbahn in Hürth-Kalscheuren ausgerichtet.
- Zum Fahrplanwechsel 2010 wurde die Buslinie 701 in Buslinie 935 umbenannt. Darüber hinaus wird seitdem morgens um 05:42 Uhr eine zusätzliche Fahrt von Meschenich, Am Kölnberg, in Richtung Brühl angeboten.
- Ebenfalls im Dezember 2010 wurde das Fahrtenangebot auf der Buslinie 130 im Abschnitt zwischen Universität und Bayenthalgürtel bis ca. 22:00 Uhr im 30-Minuten-Takt ausgeweitet.

Im Teilraum Linksrheinisch Süd verkehren folgende Linien des regionalen und kommunalen Schienenverkehrs:

- RE-/RB-/MRB-Linien mit dem Haltepunkt Köln Süd
- Stadtbahnlinie 3 (Mengenich – Thielenbruch)
- Stadtbahnlinie 4 (Bocklemünd – Schlebusch)
- Stadtbahnlinie 7 (Frechen – Zündorf)
- Stadtbahnlinie 9 (Sülz – Königsforst)
- Stadtbahnlinie 12 (Zollstock – Merkenich)
- Stadtbahnlinie 13 (Sülzgürtel – Holweide)
- Stadtbahnlinie 15 (Ubierring – Chorweiler)
- Stadtbahnlinie 16 (Bonn-Bad Godesberg – Niehl Sebastianstr.)
- Stadtbahnlinie 18 (Bonn Hbf – Thielenbruch)

In Ergänzung zum Schienenverkehr verkehren in dem Teilraum auch noch zwei interlokale Buslinien (Betreiber: Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft), die lokalen Buslinien der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) sowie zwei AST-Linien (Anruf-Sammel-Taxi-Verkehre).

Der Schwerpunkt dieser Vorlage liegt in der Überprüfung des vorhandenen Netzes der KVB-Buslinien. Für die Buslinien der REVG besteht aus Sicht der Verwaltung derzeit kein Handlungsbedarf, diese müssen sich hinsichtlich des Fahrplanangebots im Wesentlichen an den Vorgaben des benachbarten Aufgabenträgers Rhein-Erft-Kreis orientieren bzw. wurden im Falle der Linie 935 bereits auf die Belange der Stadt Köln hin verändert.

Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt alle KVB-Buslinien sowie die AST-Verkehre im Teilraum Linksrheinisch Süd, die im Rahmen der Überprüfung des Busnetzes betrachtet wurden, mit ihrem Fahrplanangebot gemäß Fahrplan 2011:

Tabelle 1: KVB-Buslinien und AST-Verkehre im Teilraum Linksrheinisch Süd

Linie	Linienführung	Betriebszeiten* Montag-Freitag ca.	Takt HVZ/NVZ**
106	Marienburg Südpark – Heumarkt	5.00 – 1.00 Uhr	10'/20'
130	Sürth – Universität	5.30 – 22.00 Uhr	20'/20'
131	Sürth – Sülz	5.00 – 0.30 Uhr	20'/20'
132	Meschenich – Dom/Hbf	4.30 – 1.00 Uhr	10'/10'
133	Zollstock Südfriedhof – Breslauer Platz/Hbf	5.00 – 1.00 Uhr	10'/20'
135	Rodenkirchen – Rondorf	5.00 – 20.00 Uhr	20'/30'
136	Hohenlind – Neumarkt	5.00 – 1.30 Uhr	10'/10'
138	Güterverkehrszentrum – Südbahnhof	6.00 – 10.00 und 13.00 – 21.00 Uhr	20'/20'
142	Weißhausstr. – Nippes	6.00 – 20.30 Uhr	20'/20'
146	Deckstein – Neumarkt	6.00 – 0.00 Uhr	10'/10'
182	Anruf-Sammeltaxi Köln Höningen	20.00 – 0.00 Uhr	30'
183	Anruf-Sammeltaxi Köln Immendorf	20.00 – 0:00 Uhr	30'

* Bei unterschiedlichen Linienabschnitten ist jeweils diejenige mit den längsten Betriebszeiten aufgeführt.

** HVZ = Hauptverkehrszeit, NVZ = Nebenverkehrszeit; bei unterschiedlichen Takten im Linienvorlauf ist jeweils der dichteste Takt aufgeführt

Die Buslinie 142 (Unibuslinie), die ebenfalls im Teilraum Linksrheinisch Süd verkehrt, wird in einer separaten Vorlage für den Verkehrsausschuss am 10.05.2011 sowie für die Bezirksvertretungen Rodenkirchen und Lindenthal am 30.05.2011 (Session-Nr. 1382/2011) behandelt.

Änderungen zur Linienführung der Buslinie 106 befanden sich im Rahmen einer gesonderten Vorlage in der politischen Abstimmung (vgl. Session-Nr. 0869/2011) und sind zwischenzeitlich beschlossen worden. Die Linie 106 wird demgemäß unmittelbar nach den Sommerferien 2011 bis zum Breslauer Platz verlängert.

Das komplette Liniennetz im Teilraum ist in der schematischen Darstellung als Anlage 2 beigefügt.

Auf der Basis aktueller Fahrgastzählungen aus dem Jahr 2009/2010 und Daten aus der städtischen Haushaltsbefragung im KONTIV-Design aus dem Jahr 2006 hat die Verwaltung in

Zusammenarbeit mit der KVB eine Analyse des vorhandenen Busnetzes vorgenommen und folgende Arbeitsschwerpunkte herausgearbeitet.

2. Arbeitsschwerpunkte und Planungen

- **Hahnwald**

Die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils Hahnwald ist in der heutigen Form nicht optimal. Auf der Grundlage der Erschließungsradien des aktuellen Nahverkehrsplans ist der nördliche Bereich Hahnwalds nicht adäquat an das Kölner ÖPNV-Netz angeschlossen.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat die Verwaltung am 25.01.2010 aufgefordert, für den Stadtteil Hahnwald Verbesserungen im Bereich des Schülerverkehrs zu prüfen. Darüber hinaus hat sich auch eine Interessengemeinschaft aus Hahnwald direkt mit der KVB in Verbindung gesetzt und Verbesserungen im Schülerverkehr gefordert. Auf ein entsprechendes Angebot der KVB hat die IG aber seither nicht reagiert.

Verwaltung und KVB haben dies zum Anlass genommen, eine geänderte Linienführung der Linie 135 in Hahnwald zu prüfen, die auch den nördlichen Bereich adäquat erschließt. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Anteil der Durchfahrer (Fahrgäste, die bereits vor Hahnwald im Bus sitzen und auch erst hinter Hahnwald ihr Ziel haben) mit ca. 700 Personen für beide Richtungen sehr hoch ist. Die deutlich längeren Fahrzeiten bei einer Durchfahung von Hahnwald gingen dann auf Kosten dieser Durchfahrer. Darüber hinaus wären die derzeit funktionierenden Anschlüsse an die Linie 16 in Godorf nicht mehr in der heutigen Form zu halten.

Geprüft wurde daraufhin die Möglichkeit, durch den Wegfall der Stichfahrt zur Haltestelle Godorf Bf. und die Verlegung der Verknüpfung zur Haltestelle Pierstraße auf die Godorfer Hauptstraße, Fahrzeit einzusparen. Die fußläufige Entfernung zwischen Bus- und Stadtbahnhaltestelle würde sich dadurch vergrößern. Der Verknüpfungspunkt Bus/Stadtbahn ist aber von so großer Bedeutung, dass diese Möglichkeit verworfen wurde, da der Umsteigepunkt dadurch deutlich an Attraktivität verlieren würde.

Letztendlich hat die Überprüfung gezeigt, dass eine verbesserte Erschließung für den nördlichen Teil Hahnwalds im Regelbetrieb nur durch Einbußen bei Fahrzeiten oder Anschlussbeziehungen der Linie 135 erreicht werden kann. Nach Abwägung aller Möglichkeiten hat sich die Verwaltung in Abstimmung mit der KVB im Interesse der heutigen Fahrgäste der Buslinie 135 und im Hinblick auf das äußerst geringe zusätzliche Fahrgastpotenzial für die Beibehaltung des Status Quo entschieden.

Zudem ist es aus Sicht der Verwaltung, unterstützt durch die recht geringe Nutzungsfrequenz an der Haltestelle Hahnwald, äußerst zweifelhaft, ob eine Linienänderung über den Schülerverkehr hinaus die entsprechende Akzeptanz finden und zu einer angemessenen ÖPNV-Nutzung in Hahnwald führen würde.

Eine Überprüfung des Schülerverkehrs in Hahnwald hat gezeigt, dass Schüler aus Hahnwald von der Haltestelle Hahnwald die weiterführenden Schulen im Stadtbezirk innerhalb von einer Fahrzeit zwischen 13 und 24 Minuten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit und höchstens einmaligem Umstieg erreichen können (siehe Tabelle 2). Diese Verbindungsqualität ist aus Sicht der Verwaltung völlig angemessen und ausreichend. Problematisch sind die z. T. weiten Wege in Hahnwald bis zur Haltestelle. Daher verkehrt der gesonderte Schülerverkehr bereits heute mit drei zusätzlichen Haltestellen durch das

Wohngebiet.

Tabelle 2: ÖPNV-Verbindungen von Hahnwald zu weiterführenden Schulen im Stadtbezirk

	Fahrzeit [Min.]	Umstieg	Umstiegshaltestelle	Linien
Johannes-Gutenberg-Schule, Godorf	13	0	-	135
Gesamtschule Rodenkirchen	14	1	Godorf Bf.	135/16
Gymnasium Rodenkirchen/ Hauptschule Ringel- natzstraße	15	0	-	135
Irmgardis-Gymnasium, Bayenthal	19	1	Rodenkirchen Bf.	135/130
Europaschule, Zollstock	24	1	Rodenkirchen Bf.	135/130

Allerdings ist die Fahrplanlage der bestehenden morgendlichen zusätzlichen Schülerfahrt für die Schüler aus Hahnwald nicht optimal, was damit zusammenhängt, dass die Fahrt zu genau dieser Zeit in anderen Linienabschnitten unverzichtbar ist. Um eine Schülerfahrt für Hahnwald einzurichten, die genau auf die Anfangszeiten der relevanten Schulen ausgerichtet ist, muss daher eine zusätzliche Fahrt im Zuge der Linie 135 eingesetzt werden.

Aufgrund diffuser Schulendzeiten ist es schwierig, für die nachmittäglichen Rückfahrten ein adäquates Angebot einzurichten. Verwaltung und KVB schlagen dennoch vor, zunächst vier auf die relevanten Schulendzeiten ausgerichtete Schülerfahrten auf der Linie 135 zwischen Rodenkirchen und Hahnwald auf Probe durchzuführen. Innerhalb der ersten sechs Monate bis vor den Sommerferien 2012 soll die tatsächliche Nachfrage überprüft werden. Sollte sich das Angebot nicht bewähren, kann es nach den Sommerferien 2012 wieder eingestellt werden.

- **Meschenich**

Der Wunsch, die ÖPNV-Anbindung für den Stadtteil Meschenich zu verbessern, wurde in den letzten Jahren immer wieder in Form zahlreicher Prüfaufträge für die Verwaltung zum Ausdruck gebracht. Folgende Maßnahmen wurden dabei vorgeschlagen, die im Rahmen der Überprüfung des Busnetzes Linksrheinisch Süd bearbeitet wurden:

Anbindung an den Bahnhof Hürth-Kalscheuren bzw. den Haltepunkt der Stadtbahnlinie 18 in Hürth-Fischenich

Der Bahnhof Hürth-Kalscheuren wird im Regelfall zweimal in der Stunde jeweils zur Minute ´48 und ´58 in Fahrtrichtung Köln von der DB AG bzw. der Mittelrheinbahn bedient. Eine Ausnahme bildet die morgendliche Hauptverkehrszeit, in der ein zusätzliches Angebot um 6:27 Uhr und um 7:27 Uhr besteht.

Von Köln nach Hürth-Kalscheuren ist das Fahrtenangebot analog aufgebaut, die Züge kommen in Kalscheuren zur Minute ´00 und ´09 an. Das bedeutet, dass innerhalb von 10 Minuten beide Fahrten nach Köln abfahren bzw. aus Richtung Köln in Kalscheuren ankommen. In den folgenden 50 Minuten gibt es keine Abfahrten in die jeweilige Richtung. Für eine Zubringer-Buslinie, die neben der Zubringerfunktion auch noch andere Erschließungsfunktionen übernimmt und dazu üblicherweise in einem dichteren Takt verkehrt, ist das Angebot des Schienenverkehrs daher äußerst schlecht geeignet.

Die Anbindung Meschenichs an den Bahnhof Kalscheuren erfolgt heute mit der Buslinie 935. Die Linie wird von der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) betrieben und verkehrt überwiegend im Stundentakt – mit Ausnahme von der Zeit zwischen 6:00 und 8:00 Uhr. In dieser Zeit verkehrt sie im 30-Minuten-Takt.

Eine direkte Andienung des Bahnhofs Kalscheuren ist aufgrund einer fehlenden Wendemöglichkeit im Zugangsbereich des Bahnhofs nicht möglich. Von der Haltestelle Rodenkirchener Str. bis zum Bahnhof Kalscheuren muss heute ein ca. 300 m langer Fußweg zurückgelegt werden. Der Takt der Linie 935 ist seit dem Fahrplanwechsel 2009 dementsprechend so ausgerichtet, dass mit einer Umsteigezeit von 8 Minuten jeweils eine Regionalbahn pro Stunde in Richtung Köln bzw. mit 10 Minuten Umsteigezeit ein Bus der Linie 935 in Richtung Meschenich erreicht werden kann.

Eine Überprüfung der Fahrgastzahlen der Buslinie 935 im Herbst 2010 hat ergeben, dass diese Verbindung nur von sehr wenigen Personen genutzt wird: In beide Richtungen sind es weniger als fünf Einsteiger bzw. Aussteiger pro Tag, und das trotz der erfolgten Fahrplanoptimierung.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat die Verwaltung beauftragt, einen Shuttleservice zwischen Meschenich und dem Bahnhof Kalscheuren mit einem Kleinbus, der den Bahnhof direkt anfahren kann und im weiteren Verlauf auch den Haltepunkt Hürth-Fischenich bedient, einzurichten. In Abstimmung mit der KVB hat die Verwaltung ein Konzept erarbeitet, das im 30-Minuten-Takt die Zu- und Abbringerverkehre von/zum Bahnhof Kalscheuren berücksichtigt. Die Kosten dafür betragen ca. 240.000 Euro pro Jahr.

Aus Sicht der Verwaltung ist aufgrund der zu erwartenden geringen Nachfrage und der hohen Kosten ein Shuttleservice nicht zu empfehlen. Der Vorschlag, mit dem Kleinbus durch die Unterführung des Bahnhofs Kalscheuren zu fahren, ist verkehrstechnisch nicht umsetzbar. Hinzu kommt, dass die Stadt Hürth eine parallele Linienführung auf ihrem Stadtgebiet ablehnt, da der Linienweg des Shuttles in Konkurrenz zu den Hürther Stadtbuslinien stünde. Für die Einrichtung wäre die Abstimmung mit dem benachbarten Aufgabenträger Stadt Hürth erforderlich, da der Verkehr auch auf Hürther Stadtgebiet stattfinden soll.

Wegfall der VRS-Tarifgrenze Köln/Hürth bei Fahrten von und nach Köln, die über die Verknüpfungspunkte Hürth-Kalscheuren bzw. Hürth-Fischenich erfolgen

Ein weiterer Prüfauftrag von Seiten der Bezirksvertretung Rodenkirchen lautete, sich für eine Änderung in der VRS-Tarifstruktur für Fahrten zwischen Meschenich und dem Kölner Stadtgebiet über den Bahnhof Kalscheuren einzusetzen. Fahrgäste, die mit der Buslinie 132 von Meschenich z.B. in die Kölner Innenstadt fahren, können heute mit einem Ticket der Preisstufe 1b fahren. Für die Alternative mit der Buslinie 935 mit Umstieg am Bahnhof Kalscheuren in die Kölner Innenstadt ist jedoch ein Ticket der Preisstufe 2b erforderlich.

Die Verwaltung hat den Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), der für die Tarifstruktur im Verbundgebiet zuständig ist, zu dieser Problematik und zur Möglichkeit einer Änderung dieser Regelung für den Einzelfall Meschenich um eine Stellungnahme gebeten. Der VRS hat den Vorschlag abgelehnt und deutlich gemacht, dass „eine Benachteiligung von einzelnen Fahrgästen leider systemimmanent ist“. Im Sinne einer Vereinfachung der Tarifstruktur sei aber bewusst eine Einschränkung von Ausnahmen hingenommen worden. Für Studenten, für die Meschenich als Wohnort aufgewertet werden soll, gelten die Einschränkungen der Tarifstruktur aufgrund des verbundweit gültigen Semestertickets nicht.

Stärkung der Buslinie 132

Die Auswertung der Fahrgastzahlen hat gezeigt, dass täglich über 900 Fahrgäste von Meschenich mit der Buslinie 132 in die Innenstadt fahren. Die Linie bietet ohne Umsteigen bei einer Fahrzeit von ca. 35 Minuten eine komfortable Verbindung in die Kölner Innenstadt sowie in ca. 25 Minuten mit einmaligem Umstieg eine attraktive Verbindung in das Stadtteilzentrum Rodenkirchen.

Aus Sicht der Verwaltung und der KVB gilt es, diese stark frequentierte Strecke weiter zu stärken und auszubauen, anstatt zusätzliche Alternativverbindungen zu schaffen. Dies soll insbesondere durch eine Ausweitung des attraktiven 10-Minuten-Takts erfolgen. Das Konzept sieht daher folgende Verbesserungen vor:

- In **Fahrtrichtung Innenstadt** wird der 10-Minuten-Takt in der morgendlichen Hauptverkehrszeit bis 8:53 Uhr (Abfahrt Frankenstraße) verlängert. Heute endet der 10-Minuten-Takt bereits um 7:53 Uhr.
 - In **Fahrtrichtung Meschenich** wird der bestehende 10-Minuten-Takt bis ca. 20:00 Uhr ausgeweitet. Im Anschluss daran wird der 15-Minuten-Takt bis nach Meschenich in der Art verlängert, dass bis ca. 22:00 Uhr die Fahrten in Meschenich im 15-Minuten-Takt ankommen. Danach bleibt das heutige Taktschema erhalten.
- **Buslinie 135 – Direktverbindung zwischen Immendorf und Rondorf**

Die Überprüfung der Quelle-Ziel-Beziehungen auf der Buslinie 135 hat gezeigt, dass die 2003 eingeführte Direktverbindung zwischen Immendorf und Rondorf nur eine geringe Bedeutung hat. Lediglich für zwei Fahrten im Schülerverkehr gibt es morgens Bedarf für eine Direktverbindung zwischen Rondorf und Godorf. Bei beiden Fahrten ist die Zahl der Durchfahrer (d.h. Fahrgäste, die nicht in Meschenich aussteigen) deutlich höher als bei allen anderen Fahrten im Tagesverlauf. Sind es im Tagesverlauf meistens weniger als fünf Durchfahrer, sind es bei den beiden morgendlichen Fahrten jeweils 20 bis 30 Durchfahrer.

Verwaltung und KVB schlagen daher vor, die Direktverbindung zwischen Immendorf und Rondorf mit der Buslinie 135 aufzugeben und die Linie 135 in Meschenich enden zu lassen und nicht mehr bis nach Rondorf zu führen. Die wenigen Fahrgäste, die diese Direktverbindung bisher genutzt haben, können zukünftig in Meschenich umsteigen. Als Endhaltestelle ist die Haltestelle Meschenich Kirche vorgesehen. Hier kann auch die Warte-/Wendzeit verbracht werden, Umbaumaßnahmen sind nicht erforderlich.

Zur Abwicklung des Schülerverkehrs von Rondorf zur Johannes-Gutenberg-Schule in Godorf werden zwei Schülerfahrten weiterhin ab Rondorf über den bisherigen Linienweg der Linie 135 bis Godorf geführt, sodass die heutige Direktverbindung morgens für die Schüler bestehen bleibt. Für die Rückfahrt am Nachmittag wird gemäß der aktuellen Nachfrage ebenfalls eine zusätzliche Schülerfahrt von Godorf nach Rondorf durchgeführt, die auf die Endzeiten der Realschule passt.

- **Buslinie 138**

Die Buslinie 138 verkehrt heute zwischen Güterverkehrszentrum (GVZ) und Südbahnhof. Die Bedienzeiten sind u.a. an den Arbeitszeiten im GVZ ausgerichtet, mit Verknüpfungspunkten am Südbahnhof an die RE-/RB-/MRB-Linien und am Südfriedhof an die Stadtbahnlinie 12. Die weitaus größte Nachfrage hat die Linie 138 im Abschnitt zwischen Südbahnhof und Pohligstraße, wo sie den Verwaltungspark Köln-Süd andient. Zwischen Pohligstraße und Südfriedhof ist die Nachfrage – auch bedingt durch den abschnittsweisen

Parallelverkehr zur Linie 131 bzw. die Nähe zur Stadtbahnlinie 12 – sehr gering. Daher lag es im Rahmen der Untersuchung möglicher Verlängerungsvarianten für die Buslinie 142 (Unibuslinie) nahe, zu prüfen, ob der Abschnitt Pohligstraße – Südbahnhof von der Linie 142 mit übernommen werden könnte (vgl. Beschlussvorlage zur Unibuslinie, Session-Nr. 1382/2011).

Die Überprüfung hat ergeben, dass eine solche Änderung des Liniennetzes sinnvoll ist. Die Verwaltung schlägt daher in Abstimmung mit der KVB in der gesonderten Vorlage zur Verlängerung der Unibuslinie vor, die Linie 142 bis zum Chlodwigplatz zu verlängern und gleichzeitig den Südbahnhof mit anzubinden. Die Linie 138 soll dem Konzept entsprechend nur noch den Abschnitt zwischen Südfriedhof und GVZ bedienen. Aussagen über die Kosten werden im Rahmen der gesonderten Vorlage zur Unibuslinie getroffen.

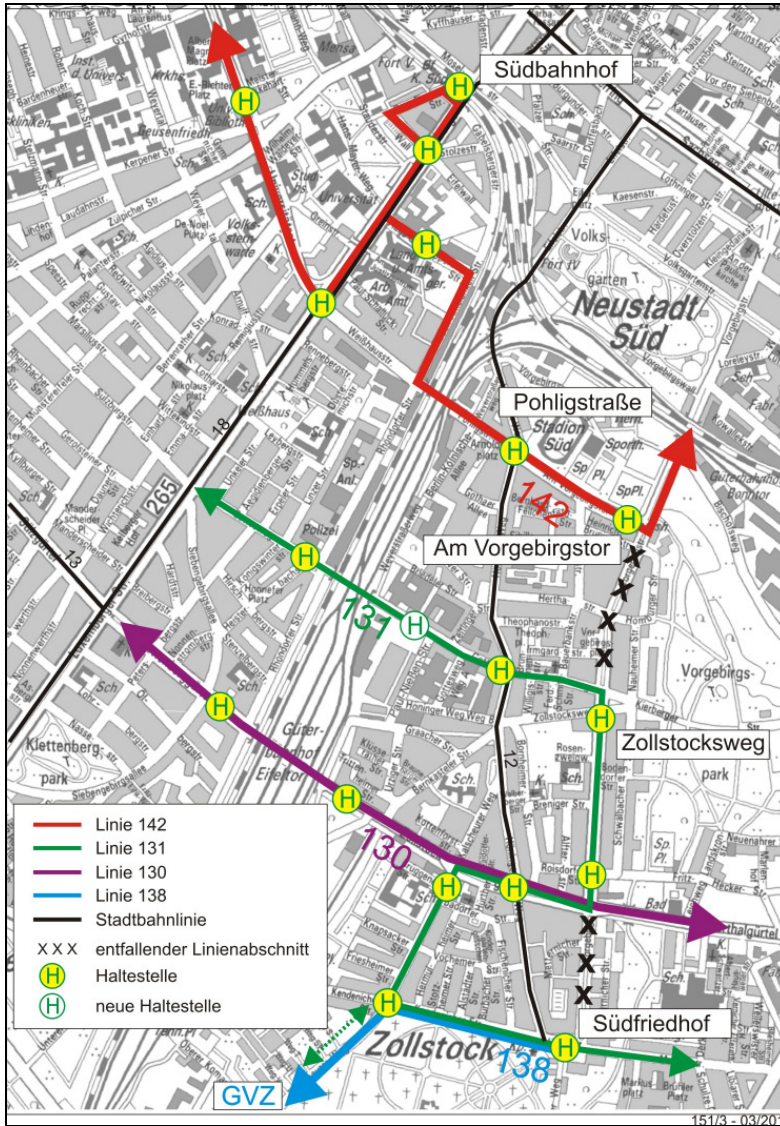
Sollte diese Verlängerungsvariante beschlossen werden, sieht das Busnetz in Zollstock folgendermaßen aus (siehe Abbildungen 1 und 2):

Die Linie 138 wird zukünftig dann nur noch den Abschnitt Südfriedhof – Güterverkehrszentrum bedienen. Der Linienabschnitt zwischen Pohligstraße und Südfriedhof wird wegen der geringen Nachfrage von der Linie 138 nicht mehr bedient. Dabei wird jedoch keine einzige Haltestelle aufgegeben, die Haltestelle Am Vorgebirgstor wird von der Linie 142 übernommen, die Haltestellen Roisdorfer Straße und Zollstocksweg werden auch zukünftig von der Linie 131 angefahren.

Der Takt der Linie 138 wird angelehnt an die Nachfragesituation auf 30 Minuten reduziert. Die Bedienungszeiten orientieren sich am Bestand. Am Südfriedhof wird ein sicherer Übergang von und zur Stadtbahnlinie 12 eingerichtet.

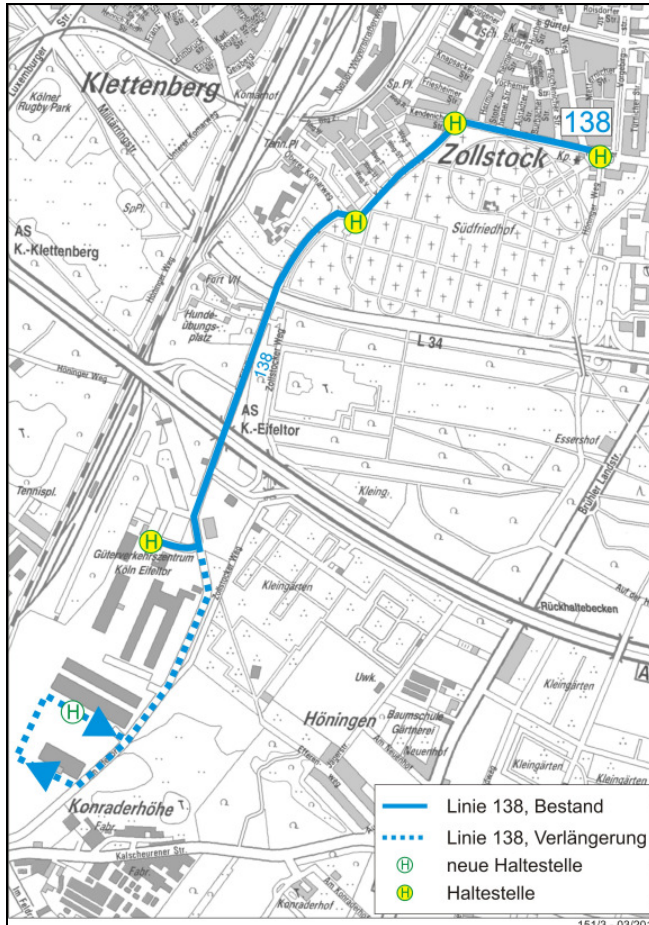
Die von der Bezirksvertretung Rodenkirchen geforderte regelmäßige Bedienung der Haltestelle Oberer Komarweg wird mit der Buslinie 138 ebenfalls sichergestellt.

Abbildung 1: Änderungen im Busliniennetz in Zollstock



Geändert wird der Linienweg im südlichen Teil des GVZ. Hier wurde das GVZ in letzter Zeit deutlich erweitert, dementsprechend ist auch die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich gestiegen. Daher wird der Linienweg der Buslinie 138 in Richtung Süden verlängert, mit einer neuen Haltestelle auf der nördlichen Zufahrtstraße (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Neuer Linienweg der Buslinie 138



Eine Weiterführung der Buslinie 138 bis nach Meschenich und damit verbunden die Anbindung von Meschenich an das GVZ ist nach Einschätzung von Verwaltung und KVB nicht sinnvoll. Aufgrund der Schichtzeiten und des guten Parkplatzangebotes im GVZ ist keine deutliche Steigerung der Nachfrage zu erwarten. Auch entlang des Linienweges zwischen GVZ und Meschenich könnten keine zusätzlichen Fahrgastpotentiale erschlossen werden, die eine Verlängerung des Linienweges rechtfertigen würden. Die Anzahl der Fahrgäste, die mit der Linie 138 zum GVZ fahren, ist bereits heute eher gering – 44 Fahrgäste pro Tag zum GVZ und 24 Fahrgäste pro Tag vom GVZ in Richtung Zollstock. Diese Zahlen unterstützen ebenso wie eine telefonische Abfrage der Verwaltung bei den ansässigen Firmen die Vermutung, dass der überwiegende Teil der Beschäftigten mit dem Auto zur Arbeit fährt. Dass die Anzahl der Fahrgäste vom GVZ in Richtung Südfriedhof geringer ist als in Gegenrichtung, lässt vermuten, dass ein Teil der Beschäftigten andere Mitfahrgelegenheiten auf dem Rückweg nutzt. Trotzdem empfiehlt die Verwaltung die Beibehaltung der Linie und verspricht sich von der zusätzlichen Anbindung des südlichen Teils des GVZ eine Zunahme der Fahrgastzahlen.

- **Ausweitung der abendlichen Bedienungszeiten der Buslinie 131**

Vor dem Hintergrund der Ausweitung der Geschäftszeiten auch in den Stadtteilzentren sieht ein Beschluss der Bezirksvertretung Rodenkirchen vor, die Bedienungszeiten für die Buslinie 131 zu überprüfen. Auf dem Linienast zwischen Sülz und Rondorf befinden sich die Geschäftsbereiche Sülzburgstraße und Höninger Weg. Die Buslinie 131 verkehrt heute auf diesem Linienabschnitt bis ca. 19:30 Uhr. Ab Berrenrather Straße /Gürtel setzt heute die letzte Fahrt um 19:13 Uhr ein. Die Fahrgastzahlen zeigen zu dieser Zeit eine deutlich stärkere Nachfrage von Sülz in Richtung Zollstock als umgekehrt.

Daher schlägt die Verwaltung in Abstimmung mit der KVB vor, die Bedienungszeiten montags bis freitags auf der Buslinie 131 im Abschnitt zwischen Berrenrather Str./Gürtel und Habichtstraße zunächst in der Art auszuweiten, dass die letzte Fahrt um ca. 20:15 Uhr ab Berrenrather Straße abfährt. Damit würden drei zusätzliche Abfahrten ab Sülz entstehen. Im Anschluss wird die Linie 131 wie gewohnt den Linienabschnitt zwischen Sürth und Reiherstraße bis ca. 0:30 Uhr bedienen. Von einer darüber hinausgehenden Ausweitung der Bedienungszeiten bis 23:00 Uhr (wie im Beschluss vorgesehen) sieht die Verwaltung zunächst ab, da abgesehen von den REWE-Märkten die meisten Geschäfte in den Stadtteilzentren lediglich bis ca. 20:00 Uhr geöffnet haben.

Darüber hinaus lassen die ausgewerteten Fahrgastzahlen nur einen recht geringen Bedarf erwarten, das Fahrtenangebot abends weiter auszudehnen.

Analog zur Ausweitung des Angebotes auf der Buslinie 130 soll die Maßnahme nach ca. 1 bis 1 1/2 Jahren einer Überprüfung mittels Fahrgastzählungen unterzogen werden.

- **AST-Angebot für die Haltestelle Reiherstraße**

Ein Vorschlag der Bezirksvertretung sieht vor, für die abendliche Weiterfahrt von Rondorf in Richtung Höningen, Zollstock und Sülz einen AST-Verkehr einzurichten. Um den Stadtteil Höningen auch von Rondorf aus in den AST-Verkehr zu integrieren wird die Haltestelle Reiherstraße in das AST-Angebot der Linie 182 aufgenommen, allerdings mit der Einschränkung, dass von der Haltestelle Reiherstraße nur die Möglichkeit zur Weiterfahrt mit einem Anruf-Sammeltaxi nach Höningen und zurück besteht. Für die geringe Nachfrage zwischen Rondorf und Zollstock bestehen Umsteigeverbindungen über die Linien 132 und 130 bzw. für die Verbindung Rondorf in die Innenstadt eine Direktverbindung mit der Linie 132.

- **Zusätzliche Haltestelle für die Buslinie 131 auf dem Gottesweg in Höhe Paul-Nießen-Straße**

Auf dem Gottesweg in Höhe der Paul-Nießen-Straße wird zu Erschließung des angrenzenden Neubaugebietes mit rund 650 Einwohnern und des geplanten Seniorenzentrums „Zollstockhöfe“ eine zusätzliche Haltestelle auf dem Linienweg des Busses 131 eingerichtet. Die Kosten für die Einrichtung der beiden Buskaps betragen ca. 35.000 Euro, die aus der ÖPNV-Pauschale nach § 11 ÖPNVG NRW finanziert werden sollen.

- **Zusätzliche Haltestelle für die Buslinie 132 auf der Engeldorfer Straße**

Auf dem Linienweg der Linie 132 wird eine zusätzliche Haltestelle auf der Engeldorfer Straße vor der Einmündung Im Rheintal eingerichtet, um so die Erschließung in diesem Bereich zu verbessern.

- **Sürther Feld**

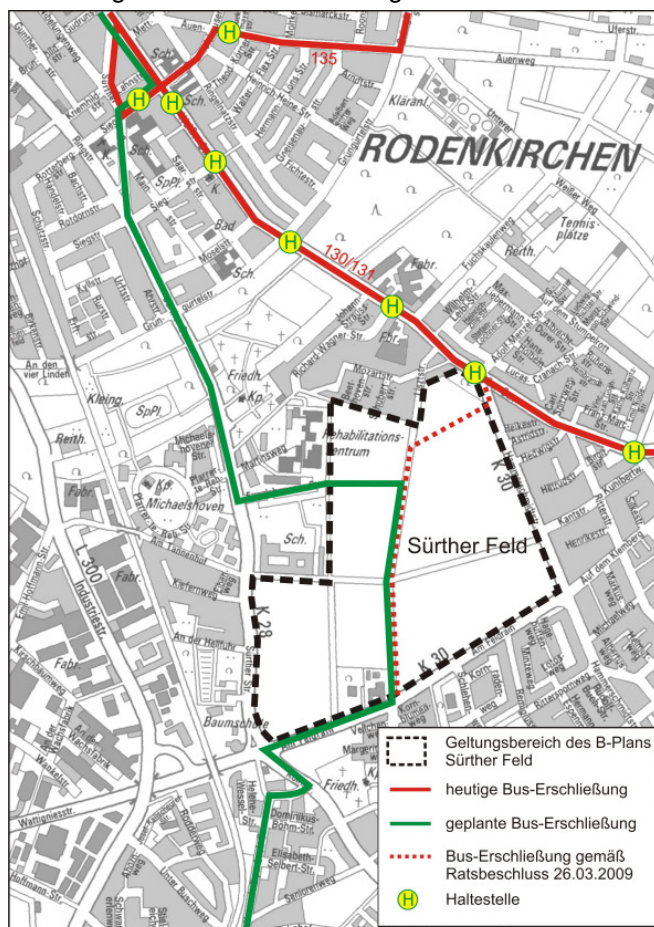
Laut Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 26.03.2009 soll die Erschließung des Neubaugebietes Sürther Feld „mit dem öffentlichen Personennahverkehr ... über eine Buslinie erfolgen, die von der Hammerschmidtstraße abzweigend über eine eigene Bustrasse ... durch die Grünanlage geführt wird und weiter über die Planstraße A fährt.“ Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hatte allerdings in ihrer Sitzung am 02.02.2009 gegen die Bustrasse votiert, eine Beschlussempfehlung für den Rat mit den Änderungswünschen zum Bebauungsplan aber abgelehnt.

Des Weiteren hat die Bezirksvertretung Rodenkirchen am 11.05.2009 beschlossen, eine bessere ÖPNV-Anbindung für die Friedhöfe in Rodenkirchen und Sürth zu prüfen.

Daher haben Verwaltung und KVB die möglichen Linienführungen in dem Bereich nochmals überprüft und kommen zu dem Schluss, dass für die zukünftige ÖPNV-Erschließung des Neubaugebietes Sürther Feld die im B-Plan festgelegte Bustrasse an der Hammer-schmidtstraße entbehrlich ist. Die Erschließung kann durch eine veränderte Führung der Buslinie 130 erfolgen. Diese könnte in Höhe der Haltestelle Siegfriedstraße einen neuen Linienweg über Sürther Str. – Eygelshovener Str. – Planstraße im Sürther Feld – Am Feldrain – Kölnstr. – Heinrich-Erpenbach-Str. und weiter bis zur Haltestelle Sürth Bf. be-fahren. Hierdurch kann der Friedhof Rodenkirchen, die Gesamtschule Rodenkirchen, Das Neubaugebiet Sürther Feld und der Friedhof Sürth erschlossen werden.

Die Buslinie 131 würde weiterhin den heutigen Linienweg über Weißer Straße – Weißer Hauptstraße – Auf der Ruhr – Sürther Hauptstraße befahren und somit Weiß und den nordöstlichen Teil Sürths erschließen.

Abbildung 3: ÖPNV-Erschließung Sürther Feld



151/3 - 03/2011

Die Aufspaltung der Buslinien 130 und 131 kann aber erst nach Fertigstellung der durchgehenden Erschließungstrasse im Neubaugebiet erfolgen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist mit der Fertigstellung der Baustraßen im 3. Bauabschnitt frühestens Mitte 2015 zu rechnen. Im Vorfeld wird die Verwaltung untersuchen, welche Bedienungszeiten und welches Taktangebot auf den Buslinien 130 und 131 umgesetzt werden soll. Die Ergebnisse der Untersuchung wird die Verwaltung zu gegebener Zeit den politischen Gremien zur Entscheidung vorlegen, so dass die Linienänderung rechtzeitig mit Fertigstellung der Baustraße umgesetzt werden kann.

3. Zusammenfassung und Umsetzung

Die Analyse des Busnetzes im Teilraum Linksrheinisch Süd hat gezeigt, dass zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2011 folgende Maßnahmen umgesetzt werden sollen:

- Hahnwald
Der gesonderte Schülerverkehr wird optimiert.
- Buslinie 132
In Fahrtrichtung Innenstadt wird der 10-Minuten-Takt in der morgendlichen Hauptverkehrszeit verlängert. In Fahrtrichtung Meschenich wird der bestehende 10-Minuten-Takt bis ca. 20:00 Uhr ausgeweitet. Der 10-Minuten-Takt geht im Anschluss daran bis ca. 21:00 Uhr in einen 15-Minuten-Takt über.
- Buslinie 135
Die Direktverbindung zwischen Rondorf und Immendorf wird eingestellt. Die Buslinie 135 endet zukünftig – mit Ausnahme einzelner Schülerfahrten – in Meschenich.
- Buslinie 138
Die Linie 138 bedient zukünftig nur noch den Abschnitt Südfriedhof – Güterverkehrszentrum. Im GVZ wird der Linienweg in Richtung Süden verlängert und eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet. Der Takt wird nachfragegemäß auf 30 Minuten reduziert.
- Buslinie 131
Die abendlichen Bedienungszeiten der Buslinie 131 werden ausgeweitet.
- AST-Verkehr zwischen der Haltestelle Reiherstraße und Höningen
Die Haltestelle Reiherstraße wird in das AST-Angebot der Linie 182 aufgenommen.
- Haltestelle auf dem Gottesweg
Auf dem Gottesweg in Höhe Paul-Nießen-Straße wird für die Buslinie 131 eine neue Haltestelle eingerichtet.
- Haltestelle auf der Engeldorfer Straße
Auf der Engeldorfer Straße in Höhe Im Rheintal wird eine neue Haltestelle für die Buslinie 132 eingerichtet.

Die von Verwaltung und KVB zur Umsetzung vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich bezogen auf die jährlichen betrieblichen Aufwendungen im Saldo nahezu kostenneutral umsetzen. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrkosten durch die Nachfragesteigerungen infolge der Angebotsverbesserungen weitgehend gedeckt werden.

Einen Beschluss des Verkehrsausschusses vor der Sommerpause vorausgesetzt, wird die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der KVB die geplanten Maßnahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 umsetzen.

Darüber hinaus kann aus Sicht von Verwaltung und KVB die ÖPNV-Erschließung des Neubaugebietes Sürther Feld über Sürther Str. – Eygelshovener Str. – Planstraße im Sürther Feld – Am Feldrain – Kölnstr. – Heinrich-Erpenbach-Str. und weiter bis zur Haltestelle Sürth Bf. erfolgen. Die im B-Plan vorgesehene Bustrasse kann daher entfallen. Für die weitere Planung ist die Beschlusslage noch entsprechend anzupassen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 2